

## Der Altvaterturm auf dem Wetzstein

im südlichen Thüringer Wald, ein sturmfestes Mahnmal gegen Gewalt und Vertreibungen, errichtet von einer großen Gemeinschaft heimattreuer Menschen aus den Siedlungsgebieten im Osten Deutschlands und den Nachbarstaaten. Nachempfunden der Habsburgwarte auf dem Berg Altvater in Sudetenschlesien, errichtet an der Wende des zweiten zum dritten Jahrtausend, eingeweiht am 28. August 2004 als Gedenkstätte für die vielen Landsleute, die die Vertreibung nach dem zweiten Weltkriege nicht überlebten.



Die Gedenktafel wurde entworfen und aus Wachs geformt von Markwart Lindenthal, drittes Kind des Scherenschnitt-Künstlers Ernest August Potuczek-Lindenthal aus Brünn (siehe Seite 2) und in Erz gegossen von der Glockengießerei Rincker in Sinn.

Wie der Altvaterturm selbst, konnte auch diese Gemeinschaftsleistung nur durch Spenden vieler Heimatfreunde verwirklicht werden.



**Die  
„Gedenkstätte 9. Juni 1945“<sup>158)</sup>  
in Deutschneudorf  
im Erzgebirge**

Ein Ort der Trauer und der Erinnerung

Was jahrelang nur ein Plan war, wurde am 26. Juli 2003 in Deutschneudorf im Sächsischen Erzgebirge Wirklichkeit: Dicht an der sächsisch-böhmischen Grenze wurde im Beisein von etwa 400 Komotauerinnen und Komotauern aus dem ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland die „Gedenkstätte 9. Juni 1945“ eingeweiht.

„VERGASS DEI HAAMIT NET!“ (Anton Günther).

**ZUM GEDENKEN**

**AN DIE VIELEN OPFER DES TODESMARSCHES DER KOMOTAUER  
DEUTSCHEN MÄNNER AM 9. JUNI 1945 VON KOMOTAU (Chomutov)  
ÜBER GEBIRGSNEUDORF (Nová ves v Horách) IN DIE TSCHECHISCHEN  
ZWANGSARBEITSLAGER IN MALTHEUERN (Zaluži),**

**AN DIE TOTEN DES MASSAKERS AUF DEN JAHNSPIELPLÄTZEN  
IN KOMOTAU UND IM GANZEN BEZIRK,**

**AN DIE GEMARTERTEN UND ZUR ZWANGSARBEIT VERSCHLEPPTEN  
FRAUEN UND MÄDCHEN, DIE ERMORDETEN DEUTSCHEN IM  
TSCHECHISCHEN KZ KOMOTAU-GLASHÜTTE  
UND AN ALLE OPFER DER VERTREIBUNG DER SUDETENDEUTSCHEN.**

**ERRICHTET AUS SPENDEN VIELER LANDSLEUTE UND FREUNDE VOM  
FÖRDERVEREIN MITTLERES ERZGEBIRGE-KOMOTAUER LAND e.V.  
IM HEIMATKREIS KOMOTAU IM JUNI 2003.**

Jetzt findet jährlich im August eine Gedenkfeier am Denkmal statt. Zur Erinnerung an den Todesmarsch wird der Weg von Komotau bis zum Gebirgskamm nachgegangen.

<sup>158)</sup> [www.Komotau.de/gedenkstaette2.htm](http://www.Komotau.de/gedenkstaette2.htm)